

Konzert zur Eröffnung der Ausstellung
**„Heben Sie das gut auf – Die Sammlung Oberkantor Nathan Saretzki
und ihre Rettung in der Reichspogromnacht 1938“**

Eine Leihgabe des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik Hannover und
der Siegmund Seligmann Gesellschaft Hannover

7. November 2013, 19 Uhr

Leipziger Stadtbibliothek, Oberlichtsaal

Leipziger Synagogalchor
Leitung: Andor Izsák und Ludwig Böhme

Falk Hoffmann, Tenor
Ulrich Vogel, Klavier

1. Teil – Leitung: Ludwig Böhme

L'dor vador Solo, Chor, Klavier Meir Finkelstein (* 1951)
Bearb.: Joshua Jacobson

Von Generation zu Generation wollen wir von Deiner Größe und bis in alle Ewigkeit von Deiner
Heiligkeit künden. Dein Lob, unser Gott, soll nicht aus unserem Munde weichen, denn Du bist ein
großer und heiliger Gott und König. Gelobt seist Du, Ewiger, heiliger Gott!

Grußwort: Michael Faber, Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur

S brent (Undser schtetl brent) Chor a cappella Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Friedbert Groß (* 1937)

Es brennt, Brüder! Es kann geschehen, dass unsere Stadt in Flammen zu Asche wird und wie nach
einer Schlacht nur nackte schwarze Mauern bleiben – und ihr steht da mit verschränkten Händen.
Nur ihr selbst könnt sie retten: Löscht das Feuer, löscht es mit eurem eigenen Blut, beweist, dass
ihr es könnt! Steht nicht nur herum, Brüder, löscht das Feuer! Unsere Stadt brennt!

S is gut Chor, Klavier Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Joseph Dorfman (1940–2006)

Es ist gut, schreien die Juden. Es ist gut, freuen sich die Juden. Der Feind eilt grausam voran, wo
er ist, ist kein Leben mehr. Doch er hat sich überfressen, sein Ende wird bald kommen.

Kum, Jeschajes cholem Solo, Chor, Klavier Text: Moische M. Shaffir (1909–1988)
Musik: David Botwinik (* 1920)

Komm bald, Jesajas Traum, alle warten auf dein Licht. Komm, denn über allen Ländern schwebt
dicke Finsternis. Täusche sie nicht, die sich lange schon nach deinem Glanz sehnen, führe sie aus
der Dunkelheit. Wann werden Schaufeln und Sicheln aus Spießen und Schwertern geschmiedet
sein? Lass den Wind die Nachricht bringen, dass der Tag dämmert, beglücke uns nach all dem Leid.
Der Text bezieht sich auf Jesaja 2, 1–5: In Zion werden alle Völker Heil und Frieden finden.

**Bericht über die Sanierung der Grabstätte des Chorgründers Werner Sander und
seiner Frau Ida Sander auf dem Neuen Israelitischen Friedhof Leipzig**

www.synagogalchor-leipzig.de *** www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor